

Q. 328

Leichpredigt

Z f  
6440

Über den seligen Abschied

Des Edlen / He-

strengen und Ehrnuesten Herrn

Balthasar Wurms vff Kleidesledt / weiland

Churfürstlichen / Sächsischen Järnemen Die-

ners und geheumbten Rahts / welcher den 13. No-

vembris in diesem 98. Jahr alhier zu Dresden

zwischen 2. und 3. Uhr nach Mittage seliglich ver-

schieden / und den 17. dieses Monats in der Kirchen

zu vnser lieben Frauen ehrlich zur

Erden bestattet worden.

Gehalten durch

W. Conradum

Hoffprediger.

BIBLIOTHECA

UNIVERSITÄT



Gedruckt zu Dresden / bey Hieronymo

Schäusen / im M. D. XC viij. Jahr.

(X2000145)

Der Edlen / Ehrentugentreichen  
Frawen Ursula / gebornen von Lössin / des Edlen /  
Bestrengen vnd Ehrnuesten Herrn Balthasar Wurms  
seligen / nachgelassenen Widwen / meiner gros-  
günstigen Frawen.

Gnad / Trost vnd alle Wolfahrt durch Je-  
sum Christum beuor.

**S** Die Ehrentugentreiche Fraw / Die weil alle  
Menschen der Sterblichkeit vnterworffen sein / so ist diß  
gewißlich das höchste vnd allerbeste / daß man die rechte  
Sterbekunst wol lerne vnd wisse / wie man sich Christlich darzu  
schicken vnd bereiten sol / Denn ob wol sterben keine Kunst ist / so  
ist doch wol vnd selig sterben eine Kunst vber alle Künste. Sol-  
che Kunst aber kan man sonst nirgent lernen / denn in Gottes  
Wort / wie Moses betet: **H E R R** lere vns bedencken / daß wir  
sterben müssen / auff daß wir klug werden. Daher ist es gar Christo-  
lich vnd wol angeordnet / daß bey frommer Christen Begräbnis-  
neben andern gebrauchlichen Ceremonien auch Leichpredigten ge-  
halten werden / darinnen gemeiniglich angezeiget wird / wie man  
sich zu einem seligen Abschied jederzeit gefast machen sol / damit vns  
der Tod nicht vberreile / vnd vnberitet vberfallen möge. Dann  
am scheiden ligt doch der Danck / Kämpf einer hie wol weg / so  
kômmt er auch dort wol an / Vnd was der Mensch hie geseet hat / das  
wird er dort einden. Wol nun allen denen / die solches beherkt-  
gen vnd sich darnach richten. Wann dann Edle / Ehrentugen-  
reiche Fraw / der Allmechtige Gott nach seinem Bäterlichen rath vn-  
willen **E. E. Z.** geliebten Juncker / auch von dieser Welt gnedig-  
lich abgefodert / vnd der Seelen nach zu sich in sein ewiges Reich  
genommen / vnd bey seiner ehrlichen Begrebnis eine kurze Leich-  
predig.

behülfflich sein / Schätze sammeln vffs künfftige / daß  
sie ergreifen das ewige Leben / 1. Tim. 6. Zum  
dritten / so sollen wir die kurze zeit vnser Lebens  
wol anlegen / vnd sonderlich Gottes Wort lieb ha-  
ben / gerne hören vnd fleißig lesen / dann wer aus  
Gott ist / der höret Gottes Wort / Johan. 8. Selig  
sind / die Gottes Wort hören vñ bewarē / Luc. 11.  
Zum vierden / so sollen wir auch teglich vmb ein se-  
ligen Abschied bitten vnd sagē: Von allem vbel vns  
erlös / es seind die Zeit vnd Tage böß / erlös vns  
vñ dem ewigen Tod / vnd tröst vns in der letzten  
noht / bescher vns! O Herr ein selig End / nim vn-  
ser Seel in deine Hand.

Weltkinder mögen bitten vmb geld / gut / ge-  
walt / ehr vnd herrligkeit / es ist alles vergenglich /  
wehret nur ein kleine zeit / vnd hilfft nichts zur Se-  
ligkeit / Aber das höchste Gut ist ein seliger Ab-  
schied / welchen der liebe Gott allen frommen Chri-  
sten geben wil / so ihn darumb bitten vnd anruffen.  
Enug auch vom andern Pünctlein.

**W**As nu den Edlen / Bestrengen  
vnd Ehrnuesten Balthasar Wurm seligen  
anlangt / dessen Leich wir alhier in dieser Kirchen  
D iij für

Christlich zur Erden in sein Ruhebetlein legen wer-  
den/ so ist derselbe eines fürnemen adelichen Ge-  
schlechts. Sein seliger Vater ist gewesen der edle  
Hans Wurm/weiland Churfürst Moritzen/hoch-  
lößlichster gedechtnüs/gewesener Hof Marschalch.  
Sein Mutter/ist gewesen die Edle Frau Künigin-  
da/geborne von Wildenstein. Diese Christliche El-  
tern haben ihren geliebten Sohn von jugent auff  
zur Gottesfurcht vnd adelichen Tugenden gezo-  
gen/vnd weil sie befunden/ daß er lust zum Hoffle-  
ben getragen/haben sie ihn als bald in seiner jugent  
an den Sächssischen Hoff gebracht/ da er nicht al-  
lein dem Hochlößlichen Churfürsten Augusto für ei-  
nē Jungen gedienet/sondern auch seiner Churfürst-  
lichen G. Cammerjuncker vnd Stallmeister lange  
zeit gewesen. Nach Churfürst Augusti Tode/ ist er  
von Churfürst Christian Christmildester gedecht-  
nüs/zu den Emptern Stolpen vnd Quedlinburg  
gefördert worden/ welche Hauptmanschaften er  
mit gebürlichem fleiß verwaltet. Hier auff ist er end-  
lich Anno 93. von der Churfürstlichen Sächssi-  
schen Widwen/ vnser Gnedigsten Frauen anhero  
zum geheimen Rath bestellet worden/ hat also dem  
Hochlößlichen Hause Sachssen in die 52. Jahr  
treulich

vor seinem Ende gesagt) trewlich gemeint. Gottes Wort hat er herzlich lieb gehabt/ vnd dasselbe für seinen höchsten Schatz gehalten/ gerne gehört/ vnd fleißig gebetet/ wie ihme Fürneme Leut/ die ihn gekant/ Zeugnis geben/ Sonderlich aber berichten die jenigen/ so in ihrer jugent vnter seinem Befehlich gewesen/ daß er nicht allein für sein Person Gottfürchtig gewesen/ vnd fleißig in seinem Gebetbüchlein gelesen/ sondern auch sie/ als dazumal junge vom Adel/ zum Gebet vnd Gottes furcht vermanet vnd gehalten / in massen er auch solche Gottesfurcht in seiner Kranckheit spüren vnd sehen lassen/ also/ daß er wenniglich hohes vnd nidriges Standes Personen/ so ihn besucht/ trewlich vermahnet/ daß sie ja vber Gottes Wort vnd der reinen Lutherschen Lehre halten wolten / so würde Gott der Herr vber ihnen auch halten. Als den Tag vor seinem seligen Abschiede / die Churfürsliche junge Herrschafft ihn gnedigst besucht / hat er sich nicht allein gegen ihre F. G. allerseits vnterthenig bedanckt/ sondern auch an dieselbe zum Valet vnd guter lezt eine schöne vermahnung vnd Chrisliche erinnerung gethan. 1. Daß ihre F. G. allerseits/ Gottes Wort lauter vnd rein / wie es jeko gelert vnd

Dasselbige lieben vnd verteidigen / in massen das  
Hochlöbliche Haus Sachsen jederzeit derowegen  
were gerühmet vnd erhaben worden. Darnach  
fürs andere/solten auch ihre F. G. ihr hertzgeliebte  
Frauw Mutter lieben/ehren vnd derselbigen/vermög  
des vierden Gebots / folgen/in massen ihr vielge-  
liebter Herr Vater Churfürst Christian hochseli-  
ger gedechtnis / vff seinem Todtbette sie dessen auch  
Väterlich erinnert. Fürs dritte / solten auch ihre  
F. G. ihre Vnterthanen lieben/getrewe Käht vnd  
Diener in acht nemen/ vnd derselben Christlichen  
getrewen Kähtschlegen folgen. Wann sie diß thun  
würden/ vnd in allen dingen den lieben Gott für au-  
gen haben/ so were kein zweifel/ der getrewe Gott  
würde bey ihnen sein / vber ihren F. G. trewlich  
halten/sie mit langem Leben begnaden/vnd reichlich  
segnen an Leib vnd Seel / hie zeitlich vnd dort ewig-  
lich.

Diese schöne vermanung / weil sie von einem al-  
ten Sächsischen Hofediener / der jekzo sterben wol-  
len/ aus Christlichen getrewen Herten geschehen/  
ist sie billich in acht zu nemen.

Im heiligen Ehestande hat er gelebet vber die  
40. Jahr. Seine erste Hausfrau ist gewesen die  
Edle

von Ehrenreichen Frau Catharina / gebore-  
ne von Maltitzin / aus dem Hause Breunsdorff /  
mit welcher er ein wolgerahenen Ehestand ins 26.  
Jahr besessen / da ihn vnser lieber Gott gesegnet mit  
drey Söhnen vnd einer Tochter / dauon der eine  
Sohn vnlangst seliglich verstorben.

Nach tödlichem abgang seines ersten Ehegat-  
ten / hat er sich in ander weis verhelichet mit der  
auch Edelen / Ehrntugentreichen dazumal Jung-  
frau Ursula gebornen von Lössin / mit welcher er  
auch eine Christliche friedliche Ehe ins 15. Jahr  
geführt. Vnd nachdem ihn vnser lieber Herr  
Gott etliche Jahr hero mit dem Zipperlein vnd  
Stein Väterlich anhem gesucht / darob er offte  
nicht geringe schmerzen empfunden / hat seine jetzt  
gedachte Gottfürchtige Hausfrau seiner zu je-  
der zeit gar treulich wargenommen / vnd wenn er  
lagerhaftig worden / in vffs fleissigste gepfleget vnd  
gewartet / wie einem Christliche Ehegatten wol an-  
siehet.

In seinem letzten Lager hat er Heroicam pa-  
tientiam, ein grosnütige gedult gehabt / daß man  
sich hierüber verwundern müssen. Denn er sich je-  
der zeit verlauten lassen / der liebe Gott möchte es  
mit ihme machen / wie er wolte / er sey gar wol zu  
frieden /

¶

frieden /

Dem er ertragen könnte. Für einen armen Sünder/  
welcher wieder Gottes Gebot viel vnd oft gesün-  
diget/ hat er sich zu jeder zeit erkant/aber seine sün-  
den Gott dem H. Erri/sonderlich/wann er gebeich-  
tet/mit Ehrenen abgebeten / vnd mit dem Zölnier  
Luc. 18. gesprochen: Gott sey mir Sünder gne-  
dig.

Als er fünff Tage vor seinem Abschiede  
noch communicirt/hat er sich erkleret / er hette nu  
lang genug gelebet/Sieng ins 67. Jahr/hette gros-  
se mühe vnd arbeit gehabt/ Begerte nu zur ruhe/  
Doch wolt in vnser lieber Gott noch lenger hie wis-  
sen / daß er ihme zu ehren / vnd seiner Gnedigsten  
Frawen/jungen Herrschafft vnd Frewlein weiter  
dienen solte/so stelte ers ihme anheim / sein Wille  
wer doch der allerbeste.

Seine Sprüchlein/ damit er sich oft getrö-  
stet/ waren diese / Johan. 3. Also hat Gott die  
Welt geliebet. Desgleichen Johann. 11. Da  
Christus spricht: Ich bin die Auferstehung vnd  
dz Leben/ Wer an mich gleubet/ der wird leben/ob  
er gleich stirbe/ Denn wer da lebet vnd gleubet an  
mich/der wird nimmermehr sterben. Phil. 1. Ich  
habe lust abzuscheyden/ vñ bey Christo zu sein. Item  
1. Joh.



Gottes reiniget vns von allen Sünden. Als er  
gefraget ward / ob er auch irgent eine anfechtung  
hette / sagte er : Gar keine / Ich habe den HERRN  
Christum in meinem Herzen / vff den wil ich ster-  
ben / vnd ihme meine Seele befehlen / Erzelete auch  
die kurzen schönen Gebetlein : O HERRE Gott / in  
meiner noht / ruff ich zu dir / du hilffest mir. Item / O  
Jesu Christ gestorben bist. Desgleichen / O heiliger  
Geist / ein Tröster heist / an meinem end / dein  
trost mir send. Desgleichen / HERR Jesu Christ /  
mein Gott vnd HERR / in schanden laß mich nim-  
mermehr. HERR Jesu Christ / mein HERR vnd  
Gott / tröst mir mein Seel in Todes noht. HERR  
Jesu Christ / erhöre mich / ich wil dich preisen ewig-  
lich.

Als sein Stündlein herben kommen / vnd er  
eine zeitlang gleichsam wie in einem Schlaß ge-  
legen / hat er seine Augen auffgehoben zu dem  
HERRN / von welchem alle hülffe kömpt / Psal. 121.  
Da ist ihme ( wie auch hiebevor geschehen ) einge-  
schrien worden / er solte an Jesum Christum seinen  
Erlöser vnd Seligmacher gedencken / vnd ihme sei-  
ne Seele in seine Hände befehlen / Hat er seinen  
Mund auff vnd zugethan / nicht anders / als wenn

ist darauff/in beysein hohes vnd nidriges Stan-  
des Personen / vnterm Gesange Simeonis vnd  
Vater vnser seliglich verschieden/ als er 66. Jahr/  
6. Monat/ 3. Wochen/vnd 2. Tage alt worden/  
vnd hat also/weil er im HErrn Christo ist gestor-  
ben/das höchste Gut einen seligen Abschied/darum  
er die zeit seines Lebens viel vnd oft gebeten/dauon  
gebracht. Ist nu selig/vñ ruhet gar sanffte von aller  
mühe vñ arbeit/Keine Kranckheit/Zipperlein noch  
Steinlan in in ewigkeit mehr plagen/Seine werck  
so er im Glauben gethan/folgen ihm nach / Ist ein  
gut gedechtnis hinter sich/das er ein Fürnehmer ge-  
trewer Churf. Sächssischer Diener gewesen. Der  
liebe Gott verleihe ihme eine fröliche auffersichung/  
tröste auch die betrübt Adeliche Widwe vñ Kinder/  
vnd bescher vns auch/wenn vnser sündlein kömpt /  
ein seliges end/neme vnser Seel in seine hende/Dañ  
wenns ende gut ist / so ist alles gut gewesen/vnd  
wird gewislich das ewige Gut darauff erfolgen/  
wie David sagt Psalm. 27. Ich glaube / das ich  
sehen werde das Gut des HErrn im Land der  
Lebendigen. Zu welchem ewigen Gut vns allen ver-  
helffe Gott Vater/Sohn vnd heiliger Geist/der  
ware Gott hochgelobet in ewigkeit/Amen.

---

Gedruckt zu Dresden durch Hieronymum Schük.

I. Wollen wir betrachten/ was doch eigentlich  
d. r rechte Verstand dieses Sprüchleins sey.

II. Wollen wir auch anhören die schönen Leh-  
ren/so wir aus diesem Sprüchlein zu mercken vnd  
zu behalten haben.

Von diesen beyden Pünctlein wollen wir  
handeln/ Der liebe Gott gebe seine Gnade vnd hei-  
ligen Geist darzu / Amen.

### Vom Ersten.

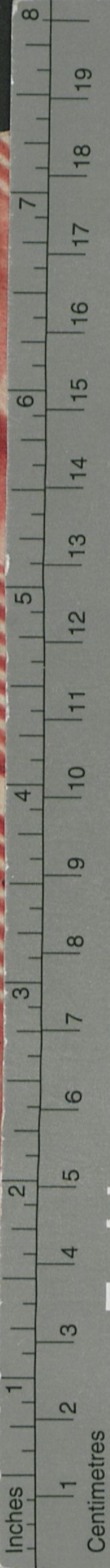
**A**uffenglich liebe Christen/zu redē  
von dem ersten Pünctlein/ so berichtet der Eu-  
angelist Johannes für allen dingen / von wem er  
doch diß Sprüchlein habe / vnd zeigt an / daß es  
nicht von ihm selbst noch aus seinem eigenen Kopff  
vnd gutdüncken gesponnen vnd genommen habe/  
sondern der ewige Sohn Gottes habe es von der  
Himlischen Sankel ihme offenbaret vnd befohlen/  
das er dasselbe ihme vnd andern Christen zum trost  
vnd ewigwerendem gedechtnis in sein Buch schrei-  
ben vnd auffzeichnen sol. Was sol er aber schreiben/  
möcht jemand sagen & wie lautet dasselbige &  
**Selig sind die Todten/die im H. Erri  
sterben von nu an.**

Diß

Dies Sprüchlein / meine Geliebten / scheint  
zu der blinden Vernunft ein lauter *παραδοξον* ja eine  
Torheit über alle Torheit sein / daß man die Todten  
selig preisen wil / daß die welt helt sehr viel von zeitli-  
chen Leben / aber fürn Tode entsetzt sich jederman.  
Daher sagt König David in seinem 144. Psalm /  
daß die Weltkinder die für selige Leute rühmen / die  
da sagen können : Daß unsere Söhne auffwachsen  
in ihrer jugent wie die Pflanzten / vnd unsere Töch-  
ter / wie die ausgehauenen Ercker / vnd unsere  
Kammern voll sein / die heraus geben können einen  
Vorrath nach dem andern / daß unsere Schafe  
tragen tausent vnd hundert tausent auff unsern  
Dörffern / daß unsere Ochsen viel arbeiten / daß  
kein schade / kein verlust noch klagen auff unsern  
Gassen sey / *Beatum dixerunt populum, cui hæc  
sunt: Vol dem Volck / dem es also gehet. Darge-  
gen aber ist vnter der Sonnen nichts / dafür man  
sich natürlicher weise mehr fürchtet vnd entsetzt /  
als für dem Tode. Daher sagt Syrach 41. Cap.  
O Tod / wie bitter bistu / wenn an dich gedencet ein  
Mensch / der gute Tage vnd alles vollauff hat / der  
ohne Sorge lebet / vnd deme es wolget in allen  
dingen / vnd noch wol essen mag.*

Alhier möcht nu jemand sagen: Was finds denn  
für

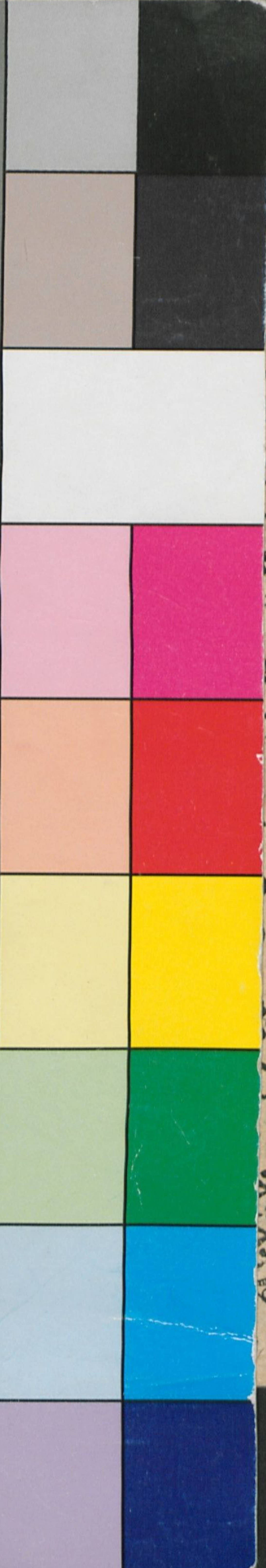
Zf 6440



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------



Z f  
6440

Reichpredigt  
seligen Abschied

**Dien / Ge-**  
**Ehrnuesten Herrn**  
ms vff Kledesiedt/weiland  
Sächsischen Fürnemen Die-  
n Rahts / welcher den 13. No-  
9 8. Jahr alhier zu Dresden  
Ohr nach Mittage seliglich ver-  
dieses Monats in der Kirchen  
ben Frauen ehrlich zur  
bestattet worden.

halten durch  
nradum **Blatt**  
offprediger.  
Dresden / bey Hieronymo  
M. D. XCVII. Jahr.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

0145)

